

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1951)

Heft: 8

Rubrik: Die Wanderung des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS HEILBAD ST. MORITZ UND DIE ERNEUERUNG SEINER BÄDERSTATION

Seit Jahrtausenden entspringt am Fuße des Rosatsch zu St. Moritz ein genesungsspendender Sauerbrunnen, dessen Heilkraft seit der Bronzezeit erkannt und von Generation zu Generation überliefert wurde. Zu einer eigentlichen Badestation wurde St. Moritz erst vor etwas mehr als 100 Jahren ausgebaut. Im Jahre 1868 wurden das alte Kurhaus mit ca. 80 Badekabinen und die Paracelsus-Trinkhalle erstellt. Im Jahre 1907 wurde der Bädertrakt durch Anbau und Modernisierung renoviert. Die Mauritius-Quelle wurde neu gefaßt, der Ertrag vermehrt und damit die Kapazität des Bades der stets steigenden Frequenz der Badegäste angepaßt. 1934 wurde eine Einrichtung für Moorbäder erstellt, welche auf zweckmäßigste für die Durchführung von Moorbadekuren ausgestattet ist. Diesem Teil der Bäderabteilung schließt sich eine modern eingerichtete Moorküche an, in welcher das Moor für die Bäder und Packungen zubereitet wird. Jahr für Jahr wurde während der Sommermonate Bad St. Moritz in zunehmendem Maße von einer großen Zahl von Badegästen aufgesucht. In letzter Zeit stellte es sich heraus, daß das ganze Bäder-Areal einer Erneuerung und Modernisierung bedurfte. Dank des großen Verständnisses und des großen Zuvorkommens der Eidgenössischen Bäderkommission, der Schweizerischen Hoteltruhandgesellschaft und der Regierung des Kantons Graubünden, welche die Initiative der maßgebenden St. Moritzer Kreise voll unterstützten und einen Kredit für eine Renovation zur Verfügung stellten, konnte im Jahre 1950 mit einer grundlegenden Renovation begonnen werden. Es galt vorerst die Anlagen für die physikalische Therapie mit einer Einrichtung für Unterstrahlmassage, für

Dampf- und Wechselduschen, einem Elektrobad, Massageräumen und einem Inhalatorium neu zu erstellen. Im weiteren wurde eine medizinische Abteilung im 1. Stock des Bädergebäudes eingerichtet mit Sprech- und Behandlungszimmer, Warteraum, Sekretariat, Röntgenzimmer, Elektrotherapie, Räumlichkeiten für Elektrokardiographie, Grundumsatzbestimmung und einem Laboratorium. In äußerst zweckmäßiger Anordnung und Ausstattung wurden diese Räume von der Bauleitung geplant und im Umbau ausgeführt. Im weiteren sind drei Räume für die zahnärztliche Station, ein Kabinett mit Mundschneineinrichtungen, ein Untersuchungszimmer und ein Wartezimmer neu erstellt worden. Es befindet sich ebenfalls auf derselben Etage eine Forschungsstation mit großen Laboratorien und Büroräumen sowie vier Schlafzimmern für Ärzte und Assistenten, die für spezielle Forschungsarbeiten an der Klima- und Höhenforschungsstation St. Moritz während der Sommermonate jeweils tätig sind. Die Station steht unter der Leitung von

Prof. F. Verzár von der Universität Basel. Es werden klimatologische und balneologische Fragen bearbeitet. Miteinbezogen in das Programm der Bädererneuerung von St. Moritz-Bad wurde der Neubau einer Trinkhalle, einer Wandelhalle und eines Konzertraumes, in welchem bei schlechtem Wetter das Kurorchester konzertieren kann. Die Anordnung des Neubaus wurde so gewählt, daß die gesamten Gartenanlagen des Kurhauses und des Bädergebäudes nach außen hin abgeschlossen und die neu zu erstellenden Gartenanlagen an der ganzen Längsfront des Bädergebäudes sich natürlich und harmonisch den schon bestehenden Kurparkanlagen anpassen. Zweckmäßig wurde die Zufahrt mit gedecktem Zugang zur Wandelhalle angelegt mit anschließendem Parkplatz, von welchem aus man direkt in den Bädertrakt oder aber durch den Garten über gepflegte Wege zum alten Bädereingang gelangen kann. Weite Rasenplätze mit farbigen Blumenbeeten, Baumgruppen, Strüchern und einem Weiher mit einem Springbrunnen umsäumen den neuen Gebäudekomplex in malerischer Weise und laden die Kurgäste zu erholendem Ausspannen ein. Die ganzen Neuanlagen, verbunden mit den traditionsreichen Hotels stempeln Bad St. Moritz wieder zu einem Zentrum des Kurbetriebes, zu einem Heilbad und Kurort ersten Ranges, wie es früher war, und rufen uns wieder in Erinnerung, daß der Weltkurort und Sportplatz St. Moritz in früheren Zeiten einzig und allein durch seinen Heilbrunnen Weltruf erlangt hatte und dadurch zu einem der meist besuchten Kur- und Badeorte Europas geworden war.

Dr. P. R. Berry



St. Moritz-Bad Zeichnung von F. Krumenacher

I BAGNI MEDICINALI DI ST. MORITZ

Per l'apertura del Padiglione di mescita

Se d'inverno St. Moritz si trasforma in stazione di sport per eccellenza, la stagione estiva è caratterizzata dalla frequenza delle sue sorgenti medicinali. Mentre però il movimento sportivo ha origini assai recenti, essendo un fenomeno tipico del nostro secolo, i bagni tenevano già nell'antichità un posto di prima importanza nella vita dell'alpestre villaggio. Infatti, la sorgente di San Maurizio era già nota agli uomini dell'Età del bronzo e venne sfruttata più tardi dai romani. Le scoperte fatte in occasione degli scavi per captare la nuova sor-

gente, provano in modo evidente che già le popolazioni antiche conoscevano le virtù medicinali di quest'acqua. Le sorgenti scaturiscono ai piedi di rocce granitiche e sono di natura fortemente acidula-feruginosa con notevole contenuto di sodio. Si distinguono però specialmente per la straordinaria ricchezza di acido carbonico, per cui superano le più celebri acque acidule dell'Europa. La stazione idrominerale di St. Moritz-Bad ricevette nuovi impulsi nel secolo scorso per merito della famiglia Flugi. Fu infatti un membro

di questa famiglia a far costruire il Kurhaus, bell'edificio imponente, dotato di sale spaziose e ottimi impianti balneari. La sorgente venne rinnovata nel 1943 in modo da garantire il massimo rendimento qualitativo. Lo stabilimento balneare venne dotato d'impianto elettrico e completato con un nuovo riparto per fanghi. Tutto lo stabilimento vien sottoposto periodicamente a revisioni, pulizia e innovazioni. Ultimamente è sorto un nuovo Padiglione di mescita, di belle e notevoli proporzioni, la cui facciata è riprodotta nel disegno qui allegato.

s-pd

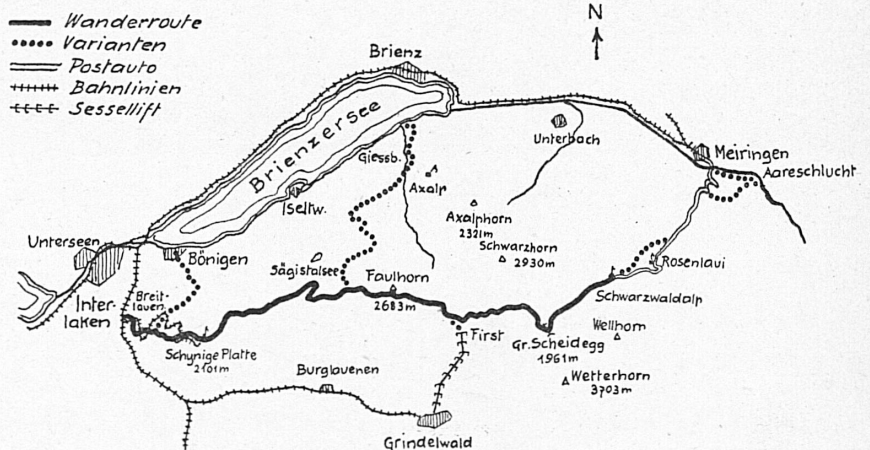
DIE WANDERUNG DES MONATS

Meiringen (Aareschlucht)–Rosenlauri–Große Scheidegg – Faulhorn (2683 m) – Schnyge Platte – Wilderswil oder Bönigen

Wir schlagen diesmal eine der schönsten Wanderungen des ganzen Berner Oberlandes vor, die außerdem den Vorzug hat, beliebig erweitert oder gekürzt, behaglicher oder anstrengender gestaltet zu werden. Die Tatsache, daß unsere Route zwischen die drei bedeutenden Kurorte Interlaken, Grindelwald und Meiringen gespannt ist, läßt viele Möglichkeiten offen. Wir können uns vom Postauto bis zur Schwarzwaldalp (1460 m) hinaufbefördern lassen. Wer gleich einen wildromantischen Anfang wünscht, bezieht die Aareschlucht mit ein und hat dann die Grimselstraße vor sich, welcher er gegen Meiringen zurück folgt, bis – etwa nach zehn Minuten – ein reizvolles Landsträßchen nach links abzweigt, das zum Weiler Geißholz und dann durch herrlichen Schattenwald zur Schwendi führt. Dort, wo der Reichenbach (er bildet einen der wasserreichsten Fälle der Alpen) durch den Rosenlauiboden rieselt und die riesige Wand des Wellhorns vor uns tritt,

wenden wir uns durch Weideland halbrechts und steigen hinter dem Waldhügel auf, an den sich an der Sonnenseite das Rosenlauibad lehnt. Der Weiterweg ist nicht mehr zu verfehlen, seit die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege dieses Teilstück in ihre große «Paßroute» einbezogen hat, welche von Sargans bis nach Montreux führt.

Der Aufstieg zur Großen Scheidegg und der Ausblick von hier ins Grindelwaldnertal und zu den berühmtesten der Berner Oberländer Gipfel ist wirklich einzigartig; vor allem die mächtige Wetterhornwand und der scharfe Mittellegirat am Eiger imponieren. Der eindrucksvollste Teil der Wanderung jedoch ist die Hangtraverse von der Großen Scheidegg zum Bachalpsee



hinüber und zum Faulhorn empor, schon gar, wenn die Abendsonne auf den Firnen liegt. Wer jemals einen Sonnenunter- oder -aufgang auf dem Faulhorn erlebte, wird diese Stunden nie mehr vergessen können. Das Berghotel direkt unter dem Gipfel gibt uns gutes Quartier. Freilich läßt sich dieser weitberühmte Aussichtsgipfel auch müheloser erreichen, seit die Sesselbahn von Grindelwald zum First uns bis auf 2168 m hinauf transportiert und uns so nur noch die letzten 500 m Anstieg überläßt. Überaus reizvoll ist die anfängliche Gratwanderung am nächsten Morgen durch eine botanisch reiche Gegend, die leider in den letzten Jahren unter der Raffgier verantwortungsloser Besucher schwer gelitten hat. Dann zieht der Pfad durch ein tiefgegrabenes Felstälchen und wendet sich dem Sägistalsee zu, der weltverloren in seiner Mulde liegt. Wir aber wenden

uns erneut der Sonnenhalde zu, umschreiben das Laucherhorn – und schon erscheint der scharfe Zahn des Gumiorns, das Wahrzeichen der Schynigen Platte. Es lohnt sich in den meisten Fällen sehr, dem Alpengarten einen Besuch zu gönnen, wo wir den unzerstörten Reichtum unserer Bergflora am angestammten Platz beisammen sehen. Erst hier wird uns bewußt, wie viele Arten an den oft begangenen Pfaden für alle Zeit verschwunden sind. – Die meisten Wanderer wählen den Abstieg dem guten Weg nach gegen Wilderswil; sehr zu empfehlen ist jedoch, mit Abzweigung bei der Station Burglaunen, die Route durchs Hauetenbachtobel, das sogenannte Dreckgräbli, das seinen Namen durchaus nicht verdient, falls es nicht wochenlang zuvor geregnet hat. Es ist im Gegenteil ein wundernettes Pfädelein, für das man freilich eine

gute Nase haben muß, das aber voll von landschaftlichen und botanischen Überraschungen ist. Wer gar zur Beerenzeit hinuntersteigt, braucht doppelt solange als gewöhnlich. Wir ziehen diesen Abstieg schon deshalb besonders vor, weil er direkt nach Bönigen leitet und den gegebenen Abschluß im prächtig gelegenen Strandbad drüben findet. yz.

Zeiten: Aareschlucht-Rosenlaubi: 2 Std.; Rosenlaubi-Größe Scheidegg: 2 1/2 Stunden (Postauto-Endstation-Größe Scheidegg: knapp 1 1/2 Std.); Größe Scheidegg-Faulhorn: 3 Std. Faulhorn-Schynige Platte: 3 Std.; Schynige Platte-Breitlaunen: 1 Std.; Breitlaunen-Wilderswil: 1 Std. (Breitlaunen-Bönigen: gut 2 Std.). Direkter Abstieg Faulhorn-Gießbach: 3 1/2-4 Std.

DIE VERANSTALTUNGEN DER KOMMENDEN WOCHEN LES MANIFESTATIONS DES SEMAINES PROCHAINES

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raummangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen. La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN - CHANGEMENTS RÉSERVÉS

1. August: Bundesfeier in der ganzen Schweiz.

AARAU
September: 8./9. Schweiz. Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaften.

ADELBODEN
August: 5. Adelbodner Heimatfest.
9. Gäste-Schwimmkonkurrenzen.
11. Kinderfest auf Tschentalp.
15./16. Interhotel-Tennisturnier.
17. Kinder-Schwimmfest.
19. Schwimmclub-Wasserfest.
20./26. Musikwoche.
23. Gästefahrt ins Blaue.
26. Hahnenmoos-Chilbi.
September: 1./2. Club- und Gäste-Tennisturnier.
9. Herbstfest auf Tschentalp.

AFFOLTERN I. E.
August: 5. Auf der Lueg; Lueg-Chilbi.
25. Auf der Lueg; Lueg-Schießen des Zentralschweizerischen Kavallerievereins.
Sept.: 2. Auf der Lueg; Lueg-Schwinget.

AROSA
August: Geführte Bergtouren, heimatkundliche und Pilzexkursionen. Forellenfischerei im Obersee, Untersee und Mittelbach.
1. Golf: Flag Competition.
4./5. Golf: Eclectic-Match um den «Unter-Egga»-Wanderpreis.
5. Arosener Sommerfest.
6./12. Tennisturnier um die Meisterschaft von Arosa.
8. u. 22. Gäste- und Schülerschwimmen.
13. Golf: Flag Competition um den Wanderpreis von Maran.
25./26. Nationaler Modellflug-Wettbewerb.
September: Clubmeisterschaften des Arosa Golf Club.

ASCONA
August: Brissago-Inseln: Kunstaussstellung und Botanischer Garten.
7./15. «Ferragosto», Volksfest.
12. Golf: Lago-Maggiore-Cup. – Autorevue und Gymkhana.
Mitte August: Gäste-Tennisturnier. – Segelregatta. – Brissago-Inseln: Venezianische Nacht.

BADEN
August/Okt. Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, Bälle, Gästeabende. Boulespiel. Bei günstiger Witterung Vormittagskonzerte in der Kuranlage.
August: Großes Künstler-Sommernachtsfest im Kursaal und Kurpark.
18. Klosterkirche Wettingen: Serenade. Solisten: Heidi Schärer und Karl Grenacher, Klavier.

BAD RAGAZ
August/Okt. Im Kursaal täglich Konzerte des Kurorchesters. Montag, Mittwoch und Freitag Vormittagskonzerte in der

Dorfbadhalle, Boulespiel, Bälle, Attraktionen. Allwöchentlich heimatkundliche Kutschen- und Auto-Gesellschaftsfahrten in die Umgebung.

BASEL
August/September. Kunstmuseum: Jubiläumsausstellung anlässlich der 450-Jahr-Feier «Basel im Bunde der Eidgenossen und in weiter Welt».
August: Bis 19. Kunsthalle: Böcklin-Ausstellung.
11./12. 5. Basler Rheinsporttage (Motorbootrennen und Stafetten).
19. Gartenfest im Erlenpark.
25. Aug./2. Sept. Wachsfingerguppen vom Musée Grévin, Paris. Ausstellung auf einem Schiff beim Kl. Klingenthal.
26. St.-Jakob-Schießen.
September. «Holiday on Ice.»
Das ganze Jahr. Küchlin-Theater: Schwänke, Kabarett, Variété, Großkino. – Kunstmuseum: Gemäldesammlung 14. bis 20. Jahrhundert. – Historisches Museum: u.a. Münsterschatz, gotische Bildteppiche. – Museum für Natur- und Völkerkunde. – Leonhardskirchplatz: Musikinstrumentensammlung, u.a. Mozart-Zimmer. – Schweiz. Pharmazie-Hist. Museum: Apothekensammlung. – Schweiz. Turn- und Sportmuseum: Sammlung antiker und neuzeitlicher Sportgeräte. – Stadt- und Münstermuseum (Kl. Klingenthal): Schätze vergangener Jahrhunderte. – Skulpturhalle. – Gewerbemuseum, Kunsthalle (Wechselausstellungen). – Kirschgartenmuseum.

BEATENBERG
August: 4. Konzert des Jodlerklubs.
5. Ausschieß der Kleinkaliberschützen mit Abendunterhaltung.

BELLINZONA
August: 15./19. «Grande Festa dei Tre Castelli.»

BERN
August: Bis 25. Berner Schulwarte: Ausstellung schweizerischer Lehrmittel für die Volksschule.
4. August/4. Sept. Casino: Gemäldeausstellung K.A. Laubscher.
14., 21., 28. Münster: Abendmusik.
16., 23., 30. Rathaushalle: Sommerkonzerte.
19. Paßwanderung im Jungfrauebiet, org. von der Vereinigung «Berner Wanderwege».
Das ganze Jahr. Kursaal, Casino, Kornhauskeller: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte.

BIEL-BIENNE
August: Bis 11. Magglingen: Internationale Ferienkurse für Tanz und Gymnastik.
1./31. Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen: Sport- und Turnkurse, Instruktionlager.
20. Orgelabend in der Stadtkirche.

BODIO
Bis 5. August. Nationale Tennis-Meisterschaften.

BRUNNEN
August/September. Kursaal-Casino: Täglich Konzerte und Dancing. Boulespiel, Folklore-Abende, Konkurrenzen usw. Jede Woche: «Der Donnerstag im Kursaal» mit Spezialattraktionen. Täglich Auto- und Motorbootfahrten.

CELERINA
August. Geführte Höhenwanderungen und Waldspaziergänge. – Forellenfischerei.

CHANDON/RECONVILIER
Septembre: 3. Grand marché de chevaux.

CHAMPÉRY
Août: 5. Bal champêtre au Grand-Paradis.
8/10. Tennis: Tournoi des hôtes de la station.
Mi-août. Fête folklorique: «Journée du Champéry 1830», musique, danses et costumes.

CHATEAU-D'OEX
Août: 5. Jeux nautiques.
5, 12. Kermesses.
12. Mi-été aux Monts-Chevreils.
19. Mi-été de la Sarouche.

CHATEL-ST-DENIS
Août: 5. Fête de lutte aux Jongs s. Châtel.

LA CHAUX-DE-FONDS
Août: 12. Championnats de fond de l'Union cycliste neuchâteloise et jurassienne.

CRANS-SUR-SIERRE
Août: 2, 6/7, 10. Concours de golf.
5. Plage: Concours du plus beau bronzage et élection de Miss Crans-Plage 1951.
13/15. Golf: Championnat de Crans dames.
17/18. Golf: Championnat de Crans par couple.
19. Plage: Gymkhana et fête enfantine.
22/23. Golf: Championnat national suisse Juniors.
25/26. Golf: Championnat international suisse.
27/29. Golf: Championnat de Crans messieurs.
30. Golf: Championnat valaisan.
31 août/1^{er} sept. Golf: Tournoi amateur mixte.
Septembre: 2. Golf: Championnat suisse interclubs.
3/4. Golf: Coupe Jameson.

DAVOS
August/Sept. Wöchentlich geführte Wanderungen und Bergtouren. – Pässefahrten. – Forellenfischerei.
August: 5. (evtl. 12.) Heuersonntag und Schwinget im Sertig-Dörfli.
11./12. Davoser Golfwoche: Meisterschaft für Herren und Damen. Wanderpreis des Verkehrsvereins. Match Davos-Samedan.

14./19. Internationales Tennisturnier.
26. Eisstadion: Großes Auto-Gymkhana. September. Jeden Sonntag: Fußball-Meisterschaftsspiele.

DORNACH (im Goetheanum)
August: 1. Klavierkonzert Alma Mosch.
2. «Der Hüter der Schwelle», Mysteriendrama von Rudolf Steiner.
3. Kammermusikabend.
4. «Der Seelen Erwachen», Mysteriendrama von Rudolf Steiner.
5., 7. Eurythmie.
8. «Hieram und Salomo», Tragödie von Albert Steffen.
10. «Barrabas», Drama von A. Steffen.
11. Konzert. Leitung: Max Schuurman; Solist: Karl von Baltz, Violine.
12. «Märtyrer», Tragödie von Alb. Steffen.

EINSIEDELN
August: 12. Ordenskapitel der Terziaren des hl. Franziskus.
15. Fest Mariæ Himmelfahrt. Großer Wallfahrtstag.
16. Krankentag.
September: 9. Schweiz. Eucharistischer Kongreß.

ENGELBERG
August. Täglich Kurmusikonzerte.
8. Gäste-Wettschwimmen.
9./12. Internat. Tennisturnier und Handicap-Spiele.
15./16. Tennisturnier für Gäste.

FLIMS-WALDHAUS
August. Zweimal wöchentlich begleitete Autotouren «Kreuz und quer durch Graubünden».
4./5. Flims Sommer-schießen.
9., 19./20. Geführte Bergtouren.
10./12. Flims Gäste-Tennismeisterschaft.
14. Kinder-Schwimmfest.
16. Mondschein-Konzert am Caumasee.
18. Internationale Tennisexhibition.
24./28. Internationales Tennisturnier.
September: 1./2. Geführte Tour auf Piz Terri.
2. Älplerfest auf Foppa.

FRIBOURG
Août/sept. Cathédrale St-Nicolas: Concerts d'orgues les dimanches et fêtes.
Août: Jusqu'au 25. Université: Summer School 1951.
4/5. Championnat suisse de skeet.

GENÈVE
Août/sept. Musée d'art et d'histoire: Exposition «De Watteau à Cézanne».
Août/6 oct. Université: Cours de vacances de langue française.
Août/oct. Expositions permanentes: Instruction publique et de l'UNESCO (Bureau international d'éducation). – «Les maîtres anciens de la collection Baszanger» (tableaux du 15^e et 18^e siècle). – Musée d'Ethnographie: Exposition d'Argenterie hispano-américaine.
Août. Promenade du Lac: Concerts de l'Orchestre d'été.